

Hardoskop Winterthur tritt in die Pedale

Velotour vom 6. bis 9. Juni 2011 Text: Susanne Mueggler

Am Montag den 6. Juni ging die Reise los:

8 mehr oder weniger sportliche Personen hatten das Ziel, auf dem Fahrrad drei Länder in nur vier Tagen zu entdecken. Die erste Etappe dahin führte uns von Winterthur mit dem Zug nach Stein am Rhein.



Von Stein am Rhein über Stock und Stein

In Stein am Rhein sattelten wir unsere Drahtesel und radelten mit Rückenwind los. Die erste Tagesetappe führte uns direkt am Bodenseeufer entlang nach Konstanz. Nach einer letzten landestypischen Stärkung - Cervelat mit Brot und Käse - überquerten wir die erste Grenze und erreichten unser erstes Etappenziel.



Nach einer Besichtigung des Konstanzer Münsters, einem Spaziergang durch die Altstadt und durch den Hafen machten wir uns auf den Weg in die Jugendherberge. Doch weder

der steile Anfahrtsweg zur Jugendherberge noch die Spaghetti Bolognese oder das Gulasch zum Abendessen bremsten unseren Tatendrang und so zogen wir abends nochmals los, um die nähere Umgebung zu Fuss zu entdecken.

Ein Döner zur Stärkung

Der zweite Tag führte uns morgens mit der Fähre nach Meersburg. Gestärkt vom Frühstück und Morgenkaffee fuhren wir gemütlich durch das malerische Städtchen Meersburg, das langsam am Erwachen war. Unsere zweite Tagesetappe führte uns vorbei an wunderschönen, duftenden Rosengärten direkt am Bodenseeufer Richtung Lindau - mit dem Zwischenetappenziel Mittagessen in Friedrichshafen. In Friedrichshafen spürten wir den Hunger der Sportlichen und gönnten uns einen Döner Kebab, den wir an der Seepromenade bei strahlendem Sonnenschein genüsslich assen.

Das Tagesziel Lindau erreichten wir am späteren Nachmittag - einige der Gruppe sportlich auf dem Drahtesel, und der andere Teil gemütlich in Touristen Manier mit dem Schiff - und genossen die letzten Sonnenstrahlen bei einer geselligen Kaffeerunde.

Mit einem Fuss schon in der Schweiz

Hochmotiviert starteten wir in den dritten Tag, um das Land zu betreten, das letzten Abend einmal mehr sein Fussballkönnen unter Beweis gestellt hatte. Doch bei aller Liebe zu Fussball; das dritte Land unserer Tour erwartete uns bereits und so genossen wir in Bregenz bei unseren österreichischen Kollegen bereits morgens einen landestypischen Apfelstrudel.

Wohlgenährt traten wir wieder in die Pedale, um unser Tagesetappenziel Rorschach in Angriff zu nehmen.

Kurz vor dem Grenzübergang setzte leichter Regen ein, und auf einer gedeckten Brücke fanden wir Schutz vor dem kühlen Nass. Und befanden uns schon mitten auf der Grenze! Mit einem Fuss noch in Österreich und mit dem anderen bereits in der Heimat warteten wir, bis der Regen etwas nachliess.



Nach einem heissen Kaffee zur Stärkung in Arbon fuhren wir weiter nach Romanshorn.



Ein weiterer Kaffee in Romanshorn zeigte, wer dem Regen trotzte: eine Hälfte der Gruppe liess sich vom Regen nicht beeindrucken und trat noch motivierter in die Pedale bis Kreuzlingen. Die andere Hälfte suchte bereits in Romanshorn das Trockene und machte sich mit dem Zug auf den Heimweg nach Winterthur. Eine wirklich tolle Velotour und ein sportlicher Erfolg für uns alle! Wir freuen uns jetzt schon alle auf die Tour im nächsten Jahr.

Doch mit dem Regen kam auch die Müdigkeit, und so setzte ein Teil der Gruppe die Reise bis zum Etappenziel Rorschach mit dem Zug fort. Entspannt und froh über die kurze Verschnaufpause erwarteten sie den Rest der Gruppe, die die Tour mit dem Rad fortsetzten in der Jugendherberge Rorschach.

Nach dem Abendessen machten wir uns auf, Rorschach zu entdecken. Mit einer Glace in der Hand schlenderten wir durch die Strassen und am See entlang und beobachteten die Schwäne.

Regnerischer Durchhaltewillen

Unser letzter Tag der Velotour ist angebrochen! Hoch motiviert dem Regen zu trotzen, schwangen wir uns auf unsere Fahrräder. Doch auch der Regen zeigte Durchhaltewillen und so wurde von Stunde zu Stunde eine Kleiderschicht mehr nass.